

Harald Gmeiner | Bildender Künstler

www.haraldgmeiner.cc | harald.gmeiner.cc | haraldgmeiner.kunst

Künstlerstatement

In meiner künstlerischen Arbeit erforsche ich, wie Menschen ihre Lebensumfelder wahrnehmen, interpretieren und wie diese Wahrnehmungen erweitert oder gebrochen werden. Dabei werden die künstlerischen Inhalte maßgeblich von kollektiven Grundmustern mitgestaltet.

Das Faszinierende in dieser Arbeit ist der Moment des zutiefst Berührtseins – von Menschen, Begebenheiten, dem Umfeld. Wenn diese flüchtigen Berührungen in einem Gemälde sichtbar werden, ist das ebenso unbegreiflich wie beglückend. Damit dies gelingt, steht die „Freiheit vom Bekannten“ im Zentrum meiner künstlerischen Intention. Ich stelle mir die Frage: Ist es möglich, alles so intensiv und durchgängig anzuzweifeln, dass Paradoxien und Irritationen zur eigentlichen Basis des Schaffens werden?

Meine Arbeitsweise ist geprägt von permanentem Reagieren und dem Ausbrechen aus der eigenen kanonischen Befangenheit – ohne die konkrete Abhandlung eines bestimmten Themas, ohne bewusstes Abstrahieren. Wenn schon Konzept, dann die Konzeptlosigkeit als Konzept. Ich setze eine Linie, eine Fläche, eine Form ..., sehe sie und vergesse, dass ich sie gesetzt habe. Ich sehe sie zum ersten Mal.

Artist Statement

In my art, I'm exploring how people perceive and interpret the milieu they live in, and how such perceptions are extended or disrupted. The artistic content is significantly informed by fundamental collective patterns.

What's fascinating about this working process is the moment of being deeply touched – by people, events, the milieu. When such fleeting contacts become visible in a painting, it's as incomprehensible as it's blissful. To this end, "freedom from the familiar" is central to my artistic intentions. I ask myself if it's possible to question everything so intensely and consistently that paradoxes and confusions become the very basis of creating?

My working method is characterised by continually reacting and breaking out of my own canonical bias – without explicitly addressing a specific subject matter, without consciously employing abstraction. If there's a concept, then the lack of any concept is the concept. I draw a line, a surface, a form..., see it, and forget that I drew it. I see it for the first time.